

Peter Praeder

**Bacheloarbeit
im Fach Allgemeine Wirtschaftsinformatik**

Arten der Klassifizierung von Erfolgsfaktoren in IS-Projekten

Themensteller: Univ.-Prof. Dr. Werner Mellis

Vorgelegt in der Bachelorprüfung
im Studiengang Wirtschaftsinformatik
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Universität zu Köln

Köln, April 2013

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	III
Abbildungsverzeichnis.....	IV
Tabellenverzeichnis	V
1. Einleitung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung	1
1.3 Vorgehensweise.....	2
1.4 Aufbau der Arbeit.....	2
2. Grundlagen	3
2.1 Definitionen.....	3
2.1.1 Informationssystem	3
2.1.2 Projekt.....	3
2.1.3 Projekterfolg.....	3
2.1.4 Erfolgsfaktoren	3
2.1.5 Klassifizierung	4
2.1.6 Klassifizierungsart	4
2.2 Klassifizierung von Erfolgsfaktoren	4
2.2.1 Warum.....	4
2.2.2 Wie	4
2.2.3 Besser?.....	4
3. Klassifizierungsarten in der Literatur	5
3.1 Klassifizierungsarten und deren Begründungen.....	5
3.1.1 Studie a	5
3.2 Übersicht	5
3.3 Schnittmengenbetrachtung.....	5
3.3.1 Konstante Erfolgsfaktoren	5
3.3.2 Klassifizierung der konstanten Erfolgsfaktoren	5
4. Fazit.....	5
Literaturverzeichnis.....	6
Erklärung.....	7

Abkürzungsverzeichnis

EF Erfolgsfaktor

IS Informationssystem

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

1. Einleitung

1.1 Problemstellung

Bereits seit mehreren Jahrzehnten werden die Faktoren, welche den Erfolg von IS-Projekten positiv beeinflussen, untersucht.¹ Dabei wurden unterschiedliche Arten gefunden, diese Erfolgsfaktor (EF) in Gruppen einzuordnen und somit zu klassifizieren. Daraus ergibt sich ein theoretisches Erkenntnisdefizit, da es keine einheitliche, anerkannte Liste von EF gibt. Dies kann wiederum dazu führen, dass die Häufigkeit, mit der Projekte scheitern oder aus dem Zeit- bzw. Kostenrahmen laufen, steigt, da den Projektverantwortlichen die EF nicht ausreichend bekannt sind.² **(TODO: SINN REIN BRINGEN!)** Ein Problem für die Forschung ergibt sich aus der, in der Fachliteratur fehlenden, umfassenden Übersicht über diese Klassifizierungsarten, die die verschiedenen Autoren liefern. Dieser Mangel erschwert die strukturierte Erfassung der maßgeblichen Komponenten, die das Gelingen eines IS-Projektes positiv beeinflussen und begünstigt somit die Wahrscheinlichkeit des Scheiterns dieser Projekte. Der Mehrwert einer solchen Zusammenfassung besteht in der Möglichkeit, die Ergebnisse einer retrospektiven Analyse und die Gründe des Projekterfolgs leichter einzuordnen.

Zur Erstellung einer oben beschriebenen Übersicht muss man sich die folgende Frage stellen: *Welche unterschiedlichen Klassifizierungsarten von Erfolgsfaktoren von IS-Projekten werden in der Fachliteratur aufgezeigt und wie werden die Ansätze begründet?*

Hieraus definiert sich das Forschungsproblem: Die weitere Forschung im Bereich der Erfolgsfaktorenklassifizierung gestaltet sich schwierig, da verschiedene, uneinheitliche Ansätze der Klassifizierung von Erfolgsfaktoren existieren und es darüber hinaus keine Übersicht über die bereits **(TODO: NOMEN, VORHANDENEN KLEIN)** Vorhandenen gibt. Ein systematisches Literaturreview kann dazu beitragen, die bereits bestehenden Klassifizierungen zu extrahieren und eventuell Defizite oder Forschungslücken aufzeigen. Eine aus diesem Review resultierende Übersicht über die in der Fachliteratur aufgeführten Klassifizierungsarten von Erfolgsfaktoren in IS-Projekten würde zur Lösung des Forschungsproblems beitragen.

1.2 Zielsetzung

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, der Unübersichtlichkeit der Klassifizierungsarten von Erfolgsfaktoren in IS-Projekten entgegenzuwirken, indem eine Übersicht über die in der Fachliteratur vorhandenen Klassifizierungsarten erstellt wird.

¹ fortune white 2006

² Sudhakar S. 538

Diese Übersicht soll zunächst aufzeigen, welche Ansätze zur Klassifizierung von den einzelnen Autoren angebracht werden. Die Güte einer Klassifizierungsart lässt sich zum Beispiel an den Erklärungen und Begründungen des Autors messen. Daher werden diese, falls vorhanden, in die Übersicht mit aufgenommen. **(TODO: WEITERES ZIEL: SCHNITTMENGE)**

1.3 Vorgehensweise

Um einen Überblick über die in der Fachliteratur verwendeten Klassifikationen von Erfolgsfaktoren in IS-Projekten zu schaffen, wurde ein systematisches Literaturreview in den Datenbanken von AIS Electronic Library (AISeL), EBSCOhost („Academic Search Complete“ und „Business Source Complete“), ProQuest und ScienceDirect durchgeführt. Dabei wurden jeweils die Titel, Schlagwörter und Abstracts nach den Begriffen „Erfolgsfaktor“, „Projekt“ und „Informationssystem“, welche mit einem logischen UND verknüpft waren, durchsucht. Hierbei mussten die verschiedenen englischen Schreibweisen der Begriffe verwendet, sowie Plural und Synonyme abgedeckt werden. Zum Beispiel wurden als Synonyme für Informationssystem auch die Begriffe „Software“ und „Informationstechnologie“ bzw. „Information Technology“ verwendet.

Die gefundenen Ergebnisse wurden dann in einer Tabelle redundanzfrei festgehalten und einem weiteren Auswahlprozess unterzogen: Nur Literatur, die sich schwerpunktmäßig mit Erfolgsfaktoren und deren Klassifizierung beschäftigt, sollte weiter betrachtet werden. Dies wurde durch das Lesen des Abstracts festgestellt. Bei Unklarheiten wurden zusätzlich einzelne Textabschnitte, vorrangig z.B. die Einleitung oder das Fazit, berücksichtigt. Darauf folgte ein intensives Studium der verbliebenen Texte, in welchem die von den Autoren aufgezeigten Klassifizierungsarten und Begründungen extrahiert wurden. **(TODO: IN DIESEN TEXTEN ZITIERTE, RELEVANTE, JEDOCH NOCH NICHT BERÜCKSICHTIGTE LITERATUR WURDE ZUSÄTZLICH IN DAS STUDIUM AUFGENOMMEN.)**

1.4 Aufbau der Arbeit

Im Folgenden Kapitel werden zunächst elementare Grundlagen beschrieben, die für das Verständnis dieser Arbeit wichtig sind. Darauf folgt das Hauptkapitel, in welchem die verschiedenen Klassifizierungsarten aufgezeigt werden. **(TODO: MEHR)**

2. Grundlagen

2.1 Definitionen

2.1.1 Informationssystem

Ein Informationssystem (IS) ist ein System, welches in die Organisations-, Personal- und Technikstrukturen eines Unternehmens eingebunden ist.³ Es wird speziell für Zwecke eines bestimmten Unternehmens(teils) entwickelt und implementiert. Zudem enthält es die dazu benötigte Anwendungssoftware und Daten.

2.1.2 Projekt

Unter dem Begriff Projekt versteht man ein zeitlich definiertes Vorhaben, welches unternommen wird, um eindeutige Produkte, Dienstleistungen oder Ergebnisse zu erstellen.⁴ Ein Projekt ist im Wesentlichen durch die Einmaligkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit gekennzeichnet, wie z.B. Zielvorgaben, zeitliche, finanzielle und personelle Begrenzungen.⁵

2.1.3 Projekterfolg

Projekterfolg ist das zusammenfassende Ergebnis der Beurteilung des Projekts hinsichtlich der Zielerreichung.⁶ Neben den objektiv messbaren Zielkriterien, wie Ergebnis, Termintreue oder Budgettreue, hängt die Beurteilung des Projekterfolgs auch von Standpunkt des jeweiligen Stakeholders ab.⁷ Zum Beispiel kann auch die Zufriedenheit des Auftraggebers oder die Bezahlung der Schlussrechnung als Kriterium für den Projekterfolg herangezogen werden.

2.1.4 Erfolgsfaktoren

Unter Erfolgsfaktoren versteht man im allgemeinen Schlüsselfaktoren, die den Erfolg eines Projektes fördern,⁸ wie z.B. Führungskompetenz und Erfahrung des Projektleiters, Kommunikation im Team oder Unterstützung des Managements.

³ Vgl. zu diesem Absatz Laudon, Laudon, Schoder (2009) S.17.

⁴ Vgl. Project Management Institute (Hrsg.) (2008) S.5.

⁵ Vgl. DIN (2009) S.11.

⁶ Vgl. DIN (ebd.) S.13.

⁷ Vgl. für diesen und den nächsten Satz Angermeier (o.J.)

⁸ Vgl. Buschermöhle u. a. (2010) zitiert nach Basten, Pankratz (2012).

Oft wird auch von kritischen Erfolgsfaktoren gesprochen, wobei es für diesen Begriff keine allgemein anerkannte Definition gibt.⁹

2.1.5 Klassifizierung

Klassifizierung beschreibt den Prozess der systematischen Zuweisung ähnlicher Objekte zu Objektklassen.¹⁰

2.1.6 Klassifizierungsart

2.2 Klassifizierung von Erfolgsfaktoren

Jahrzehntelange Erfolgsfaktorenforschung bis Rockart eine gültige, viel zitierte, Definition findet. **(TODO: SCHÖNER)**

2.2.1 Warum

2.2.2 Wie

2.2.3 Besser?

⁹ Vgl. Basten, Pankratz (2012), S. 59.

¹⁰ Vgl. Elmasri, Navathe (2009) S. 118.

- 3. Klassifizierungsarten in der Literatur**
 - 3.1 Klassifizierungsarten und deren Begründungen**
 - 3.1.1 Studie a**
 - 3.2 Übersicht**
 - 3.3 Schnittmengenbetrachtung**
 - 3.3.1 Konstante Erfolgsfaktoren**
 - 3.3.2 Klassifizierung der konstanten Erfolgsfaktoren**
- 4. Fazit**

Literaturverzeichnis

Angermeier (o.J.)

Georg Angermeier: Projekterfolg. <http://projektmagazin.de/glossarterm/projekterfolg>,
Abruf am 03.04.2013

Basten, Pankratz (2012)

Dirk Basten, Oleg Pankratz: Entwicklungserfolg von Informationssystemen. In: wisu
das wirtschaftsstudium. Nr. 1, Jg. 41, 2012, S. 59–61

Buschermöhle u. a. (2010)

Ralf Buschermöhle, Heike Eekhoff, Heiko Frommhold, Bernhard Josko, M. Schiller: Success. Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei der Durchführung von Hard- und Softwareentwicklungsprojekten in Deutschland: Success and failure of hard- and software projects : Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei der Durchführung von Hard- und Software-Entwicklungsprojekten in Deutschland. 2. Aufl., Oldenburg 2010

DIN (2009)

DIN (Hrsg.): *Projektmanagement - Projektmanagementsysteme - Teil 5: Begriffe*. DIN 69901-5: 2009-01. Berlin 2009

Elmasri, Navathe (2009)

Ramez Elmasri, Sham Navathe: Grundlagen von Datenbanksystemen: Bachelorausgabe. 3. Aufl., München [u.a.] 2009

Laudon, Laudon, Schoder (2009)

Kenneth C. Laudon, Jane P. Laudon, Detlef Schoder: Wirtschaftsinformatik: Eine Einführung. 2. Aufl., Köln 2009

Project Management Institute (Hrsg.) (2008)

Project Management Institute (Hrsg.): A guide to the project management body of knowledge (PMBOK Guide). 4. Aufl., Newtown Square und Pennsylvania 2008

Erklärung

Hiermit versichere ich an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne die Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise im Rahmen einer anderen Prüfung noch nicht vorgelegt worden.

Köln, den 27. Februar 2013